

Halloween als Naturerfahrung für Kinder

Die Naturfreunde verbanden die dunkle Nacht und ihren Gruseffekt mit spielerischen Gruppenaktionen

Regensburg. „Bei den Naturfreunden muss man auch an Halloween keine Angst haben“, sagte Renate Wienbreyer, die Leiterin ihrer Familiengruppe, über den großen Zulauf bei der Gruselwanderung rund um den Westbadweiher. „Hier können wir Naturerfahrung rund um die dunkle Nacht und ihren Gruseffekt mit spielerischen Gruppenaktionen verbinden.“

Kleine Skelette trafen auf gruselige Masken und Kostüme, geschminkte Vampirzähne auf Backengemälde mit Spinnen und Netzen. Taschenlampen wurden gecheckt und Leuchtringe sorgsam aufgespart. Eines hatten alle Kinder und Eltern nämlich gemeinsam: Lust auf ein anderes „Halloween“, eines mit Naturerfahrung, Spiel und Spaß. „Nicht jeder möchte von Haus zu



Eine richtige Fledermausmumie konnten die Kinder in Augenschein nehmen.
Foto: Wienbreyer/Häupl

Haus ziehen, um ein Sprüchlein aufzusagen,“ sagte Mitorganisatorin Karin Häupl.

Eine echte Fledermausmumie sehen und befühlen zu können, das ermöglichte der Referent des LBV, Christian Stierstorfer. Mit einem Batde-

coder machte er das Sonar von Fledermäusen hörbar und nach einem erfolgreichen Geknatter sogar Exemplare mit der Taschenlampe über dem Wasser sichtbar. „Wir haben richtig Glück mit dem warmen Wetter. Es ist um diese Zeit

außergewöhnlich, noch Fledermäuse zu sehen. Das ist die späteste Fledermausführung, die ich je gemacht habe,“ erklärte Stierstorfer. Eine anschließende kleine Bergbesteigung ohne Eltern wurde abgerundet mit einer Gruselgeschichte im Fackelschein und der Abschiedsrunde am Spinnennetz, wo auf jedes Kind noch eine Tüte mit süßen Halloween-Leckereien wartete.

Bei 18 quirligen Kindern, davon zehn aus der Ukraine, blieb der Appetit auch sonst nicht aus. „Wir müssen unser Picknick vorziehen, die haben ja alle schon einen riesigen Hunger,“ mahnte Häupl an und schon streckten sich die Hände in den Lichtkegel, um Brezen und Fleischpflanzerl zu ergattern. Ihr Dank galt dem LBV als Kooperationspartner und dem Spielwarengeschäft Selmair für

eine Spende an die ukrainischen Kinder. „Es tat uns selber furchtbar leid, dass wir etlichen Familien aus Sicherheitsgründen absagen mussten“, bedauerten Wienbreyer und Häupl. „Aber eine solche Tour im Dunkeln kann nur mit einer überschaubaren Gruppe durchgeführt werden.“

Ihre nächste Familienaktion machen die Naturfreunde am 27. November zum 1. Advent: „Origami bei Feuerschein“ gibt es dann am Alpinen Steig in Schönhofen. „Das Naturfreundehaus ist aufgrund der aktuellen Lage für die Öffentlichkeit noch geschlossen – für vereinsinterne Aktivitäten nutzen wir es durchaus“, erklären die beiden Organisatorinnen. Soweit der Platz es zulässt, sind Gäste willkommen. Anmeldung ausschließlich über familie.nfd.regensburg@gmail.de.

Mittelbayerische 03.11.2022